

WIR GEBEN DAS ABO DEMNÄCHST ZURÜCK

Ihr meint, die Überschrift klingt wie ein Titel von *Tocotronic*? Lasst es euch erklären. Denn so hatten wir uns das nicht vorgestellt. Wieder Vorrundensieger, wieder Halbfinalist, wieder im Spiel um Platz 3 und dann wieder unglücklich Vierter, exakt wie beim Weihnachtsturnier. Nein, so nicht, nicht nochmal, und deshalb kündigen wir hiermit offiziell unser Abonnement auf den vierten Platz. Lieber gewinnen wir das Spiel um Platz 5 und schließen mit einem Sieg ab. Verdammter Dreck!

Schon auf der gemeinsamen Hinfahrt durch die entlegensten Regionen unserer Welt – man sieht hin und wieder ein Schaf – hatten wir uns von allerlei Behinderungen zu erzählen. Stephans Arm schmerzte, Daniel reiste unbeweibt, Strubbel wurde gemobbt, Ron war der Fuß unterm Computertisch umgeknickt und Honza laborierte an einer Erkältung. Michi und Tino, die uns bereits in Wurzbach erwarteten, hatten die Nacht zuvor gesoffen; was sollte das bloß werden?

Doch unser erstes Spiel wies einen klaren Weg:

3:1 gegen Fanclub Gera-Bieblach. Noch letztes Jahr hatten wir im Halbfinale gegen sie 0:4 vergeigt, aber diesmal fehlte ihr Super-Linksaußen und deshalb brachten sie den Ball fast nie weiter als bis an unseren Pfosten. Strubbel war es vorbehalten, die Zeit der Angst zu beenden und ein Zuspiel von der Ecke präzise in den rechten unteren Winkel zu dreschen. Ein ganz wichtiger Treffer. Zwar glichen die Geraer aus, doch wir wussten jetzt schon, was wir können. Und Daniel zeigte es dem Publikum zweimal.

7:1 gegen Dragons. Unser zweiter Kontrahent ging forsch zur Sache, doch so selbstbewusst, wie sie begannen, so schnell ließen sie sich auch entmutigen. Wir zogen aus allen Lagen ab und Michi krönte unser Spiel durch eine sensationelle Parabelflanke mit seinem rechten Fuß direkt auf Honza, der die Glatze kaum zwei Zentimeter in die Höhe schrauben musste, um einzunicken. Den Rest besorgten Mr. Frost und unglaubliche viermal Daniel – das alles in zwölf Spielminuten!

1:2 gegen Horda. Wir wollten's wissen, aber der Gegner war stark. Eine äußerst laufbereite und aggressive Horda stellte unsere umformierte Abwehr vor dauerhafte Probleme. Immer wieder rannten sie auf uns zu, wechselten die Positionen, griffen unsere ballführenden Spieler an und machten schließlich zwei durchaus verdiente Tore. Gegen diese Truppe muss man ständig in Bewegung sein und trotzdem diszipliniert stehen, beides klappte nicht perfekt. Honzas Anschlusstreffer nach schöner Kombination über Stephan und Daniel kam zu spät.

Plötzlich stand alles auf der Kippe. Ein Unentschieden würde fürs Halbfinale reichen, ein Sieg sogar zum Vorrundengewinn. Doch bei einer Niederlage wäre es vorbei mit den Pokalambitionen. Und die stimmungswaltige Horda wollte uns verlieren sehen, putschte das Publikum gegen uns auf!

2:1 gegen Eagles. Eben noch hatten die Halle gebrüllt ob des frühen Führungstores der Eagles, doch irgendwann wurde es ganz leise. Wir hielten alte und junge Knochen hin, pumpen wie Maschinen und taten, wie Michi uns geheißen: Draufhalten, denn irgendwann musste der Ball vor Daniels Füßen landen. Und so kam es. Zweimal düpierte Meißnerunser die alten

Adler, Ron und Strubbel blockten deren letztes Aufbäumen und dann war es an uns, die Arme hochzureißen. Auswärtssieg!

Das alles hatte Kräfte gekostet, ihr könnt es euch vorstellen. Und wenngleich im Halbfinale jeder für den anderen rannte und Chancen da waren nicht zu knapp, nagte doch die Erschöpfung an uns. Frei vorm gegnerischen Schlussmann brachten wir das Ding nicht vorbei und mussten schließlich einen dummen Gegentreffer hinnehmen, bei dem unserem überragenden Tormann Tino die Sicht verdeckt war. **0:1 gegen Tischtennis Jena**. Aus der heimliche Traum vom Turniersieg und einmal mehr das undankbare Kleine Finale.

Und das endete, wie es enden musste: **1:2 gegen Eagles**. Noch einmal diese abgezockte, routinierte Mannschaft, die man nur durch Powerplay hätte in den Griff bekommen können. Noch einmal die Lunge voll schwitziger Hallenluft, noch einmal Kampf, Muskelschmerz, Hoffnung – und ganz am Ende Ernüchterung. Die Eagles spielten mit harten Bandagen, der Schiedsrichter war überfordert und verwehrte Mr. Frost einen klaren Freistoß. (Der Gegenspieler hätte für das brutale Gezerre mindestens eine Zeitstrafe verdient gehabt.) Dazu ein unglückliches Gegentor, weil unser Klassekeeper reflexartig die Finger an einen Schuss brachte, der ohne Zwischenberührung ungültig gewesen wäre. Nichts blieb uns erspart, und so sollte Stephans feines Tor nicht reichen, denn in der Schlussminute narreten uns die Eagles ein letztes Mal ... und wir waren ringsherum bedient. Keiner wollte den Pokal für Platz 4 mit nach Hause nehmen. (Tino erbarmte sich.)

Der Rest war keinesfalls Schweigen, sondern eine Rückfahrt zwischen Klagelauten und lauten Klagen. Doch spätestens ab Saalfeld – die Zivilisation rückte näher – wollten wir nicht mehr traurig sein und begannen also, den Tagesausklang zu planen. Da Rolf am Samstag keine Gäste empfängt, entschieden wir uns für den ebenfalls proletarischen Roten Hirsch. Dort kriegt man alles Rustikale bestens hin: Gulasch, Eis und Klöße waren prima. Spaghetti Carbonara und Tomate-Mozzarella erwiesen sich allerdings als zu mediterran im Anspruch. Wir nahmen's nicht schwer, denn das Bier floss schnell und blinkerte gütlich.

Bleibt noch die Frage, ab wann die Kündigung rechtswirksam werden soll. Nun, mir persönlich würde es reichen, wenn sie ab dem 22. Januar 2006 in Kraft tritt, denn eine kleine Ausnahme würde ich noch machen. In Berlin, beim legendären 4 PLUS EINS wäre ich mit einem vierten Platz hochzufrieden, schließlich würde er die Teilnahme an der Endrunde in Mönchengladbach bedeuten. – Nein, ich bin nicht realitätsfremd, ich habe nichts geraucht, ich spreche nur im Konjunktiv. Und ein bisschen Schiss vor B-Town habe ich schon jetzt.

Honza

14. Januar 2006